

Hilfe für Flüchtlinge in Velika Kladuša und Bihać (Bosnien)

Bericht zur Hilfsfahrt

26. bis 30. Juli 2018





Das zweite Mal nach Bosnien

Die 22. Umino-Hilfsfahrt führte uns ein weiteres Mal für fünf Tage nach Nordwest-Bosnien. Im dortigen Grenzgebiet zu Kroatien ist der aktuelle Brennpunkt der Balkanroute. Wir haben eine große Transporterladung an hochwertigen Sachspenden gebracht.

In den Städten Velika Kladuša und Bihać haben wir die Situation der Migranten und Flüchtlinge erkundet. Wir haben mit den Menschen gesprochen und sie an ihren Spots besucht, wo sie kampieren, in Bauruinen, Parks, Wäldern oder auf dem offenen Feld. Wir haben uns mit freiwilligen Helfern getroffen, die längerfristig vor Ort engagiert sind, darunter alte Bekannte und neue Kontakte. Diese Einblicke und Verbindungen sind eine wichtige Voraussetzung, um die auch künftig dringend erforderliche Hilfe möglichst zielgerichtet und effizient leisten zu können.

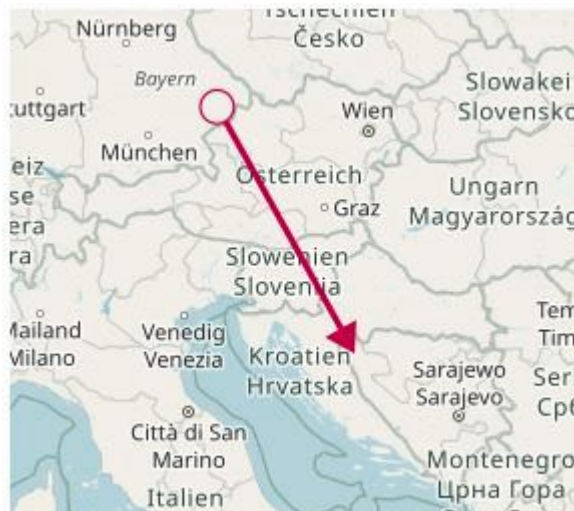
Leider mussten wir auch wiederholt bezeugen, welche unmenschlichen Misshandlungen Männer, Frauen und Kinder erfahren, wenn sie nach ihrem Zugriff innerhalb der EU von kroatischen Polizeikräften nach Bosnien zurückgeführt werden.

Fahrtkosten

Auf der Fahrt haben wir mit dem Umobil 1.438 km zurück gelegt. Darin sind die Vorbereitungsfahrten in Deutschland zum Einsammeln der Hilfsgüter etc. noch nicht enthalten. Wir haben 156 Liter Diesel getankt. Wir achten darauf, möglichst in den Ländern zu tanken, wo der Treibstoff am billigsten ist. Auch fahren wir gezielt die preisgünstigeren Tankstellen an. So beliefen sich die Treibstoffkosten für diese Fahrt auf 184,90 €.

Die unvermeidlichen Mautgebühren in Österreich, Slowenien und Kroatien betragen 98,07 €.

Weil wir jegliche Übernachtungs- und Reisenebenkosten privat selbst bezahlen, muss der Verein außer Sprit und Maut keine Kosten tragen.



Danke

Wir bedanken uns bei allen Spendern, die wieder unserem Aufruf gefolgt sind und durch ihre Beiträge geholfen haben, die Kosten zu decken:

Roland, Hein, Belinda, Brigitta, Theofanis, Luise, Natasha, Dirk, Margreth, Georg und Franz.

Ein besonderer Dank geht auch an Susanne Seulberger und Tom Geisbuesch, die den Spendenaufruf mit ihrer Reichweite unterstützt haben.

Darüber hinaus bedanken wir uns bei den Kleiderkammern der Helferkreise in Neuffen (Schwäbische Alb) und Waldkirchen (Bayerischer Wald), von denen wir einen großen Teil der Artikel erhalten hatten, die wir dieses Mal mitführten. Von einem Spender, der ungenannt bleiben will, stammt der große Anteil an hochwertiger neuer Kleidung und neuen Schuhen, die wir bringen konnten.

Viele Schlafsäcke, Isomatten und Decken konnten wir aus dem Notfall-Lager von Umino beisteuern, dessen Sollbestand dank der Spenden von Freunden und Förderern unseres Vereins erhalten bleibt.

Weiterhin werden wir laufend informieren, vor allem und stets aktuell über unsere Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/umino.org/>) und nach jeder Hilfsfahrt durch einen ausführlichen Bericht. Alle Berichte über die Hilfsfahrten können von <http://www.umino.org/hilfsfahrten.html> heruntergeladen werden.

Spendenmöglichkeit

PayPal: <https://www.paypal.me/SupportUmino> oder info@umino.org

Banküberweisung

IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89

BIC: HELADEF1822

Zollabwicklung

Leider ist die Lieferung von humanitären Hilfsgütern in ein Land außerhalb der EU zolltechnisch alles andere als einfach. Das mussten wir schon auf unseren vielen Fahrten nach Serbien bereits leidvoll erleben. Gerne berichten wir hier über unsere Erfahrungen bei dieser Lieferung nach Bosnien. Unsere Schwierigkeiten waren dabei vor allem davon geprägt, einen verlässlichen und hinreichend kooperativen Partner auf bosnischer Seite zu finden.

Wir hatten bereits bei unserem ersten Besuch in Velika Kladuša Anfang Mai 2018 erkannt, dass Hilfsgüter dringend benötigt werden, und uns dann sofort um die Zusammenstellung eines Hilfstransports bemüht. Für die Zollabwicklung sind viele Punkte zu beachten:

- Alle Waren müssen exakt aufgelistet und beschrieben werden, auch mit Gewichts- und Wertangabe. Dies erfordert, dass die Lieferung im voraus exakt zusammengestellt wird. Ein spontanes Laden des Transporters kurz vor der Abreise ist nicht möglich. Wir haben das Umobil mit den Hilfsgütern einmal zur Probe beladen, um genau herauszufinden, wie viele und welche Pakete wir mitnehmen können.
- Man muss sich im voraus festlegen, mit welchem Fahrzeug und mit welchem Fahrer man die Grenze passieren wird.
- Über all diese Informationen muss man in einem Spendenbrief eine Erklärung abgeben. Dabei sind auch Herkunft und Zweckbestimmung der Lieferung zu erklären. Der Spendenbrief und die Ladeliste sind Basis für das Zollverfahren beim Empfänger auf bosnischer Seite. Man muss diese Papiere dorthin übermitteln.
- Die Verzollung muss durch eine in Bosnien ansässige Organisation geschehen. Das heißt, man braucht auf der bosnischen Seite einen Partner.
- Auf deutscher Seite muss beim Zoll eine Ausfuhrerklärung erstellt werden.

Neun Wochen lang waren wir bemüht, eine bosnische Partnerorganisation zu finden, die uns bei der Einfuhr unserer Hilfslieferung helfen will und kann. Konkret sind wir mit folgenden Organisationen in Kontakt getreten:

- Rotes Kreuz Bihać
- Pomozi.ba (über Freiwillige von S.O.S Team Kladuša)
- MFS EMMAUS

In einem Fall riss der Kontakt nach anfänglichem Interesse durch vollständige Untätigkeit der Gegenseite wieder ab.

Im zweiten Fall brauchte es vier Wochen und zahlreiche Kontaktversuche über mehrere Kanäle und Mittelspersonen, um eine Reaktion zu erhalten. Die weitere Kommunikation war zögerlich und durch geringe Medien- und Sprachkompetenz, sowie bürokratische und hierarchische Hindernisse auf der Gegenseite geprägt. Später versuchte man uns den von uns auf Englisch und Deutsch verfassten Spendenbrief als bosnische Übersetzung unterzuschieben, wobei der Inhalt im Zuge der Übersetzung grundlegend verändert wurde, ohne uns darüber in Kenntnis zu setzen. Man wollte uns im Glauben lassen, es sei nur eine Übersetzung, veränderte oder löschte aber insbesondere die Teile der Vereinbarung, in denen festgelegt war, dass die die Waren als humanitäre Hilfsgüter nicht weiterverkauft werden dürfen und nur kostenlos an Hilfsbedürftige abzugeben sind. Daraufhin haben wir die Verbindung abgebrochen.

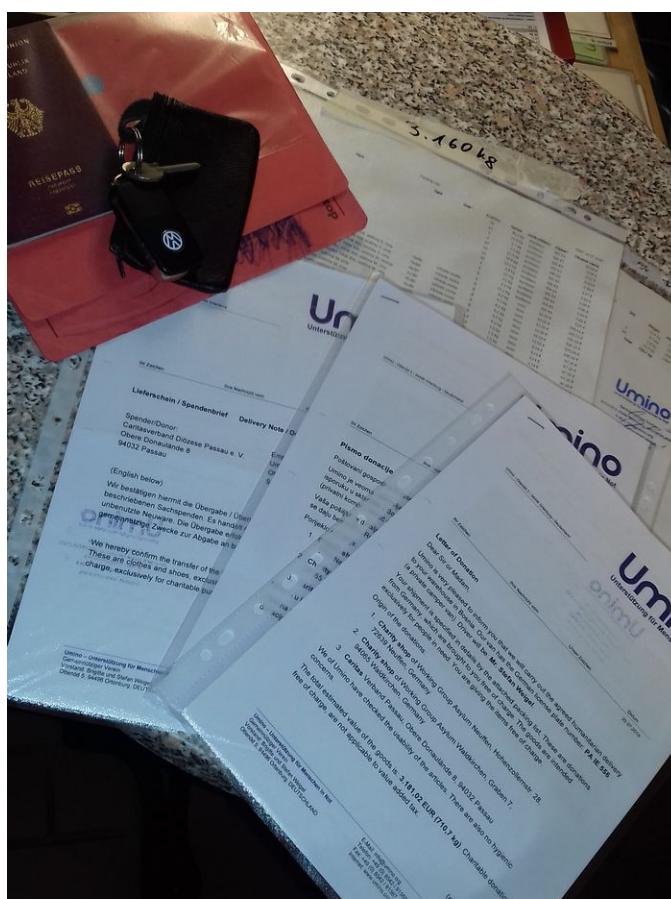
Im dritten Fall hätten wir zur Zollabwicklung einen sehr großen Umweg weit ins Landesinnere machen sollen. Dies hätte unsere Hilfsfahrt um ein bis zwei Tage verlängert. Nach der Zollabwicklung hätte der bosnische Partner darauf bestanden, mit unserem Transporter in seiner Begleitung direkt in das Field Camp nach Velika Kladuša zu fahren, um dort sämtliche Waren direkt aus dem Fahrzeug an die anwesenden Menschen zu verteilen. Diese Art von Distribution ist ein No-Go. Es ist gefährlich, unwürdig und potentiell eine Verschwendung der kostbaren Hilfsgüter.

Bis zum Schluss war keiner der möglichen Partner auf bosnischer Seite in der Lage zu klären, ob und welche Zölle oder Steuern im Rahmen der Einfuhr anfallen würden. So konnte bis zuletzt nicht ausgeräumt werden, dass der bosnische Zoll auf die Lieferung die Einfuhrumsatzsteuer erheben würde. Dies hätte uns rund 600 € gekostet, die wir nicht hätten aufbringen können.

So sind wir ein weiteres Mal, trotz intensiver Bemühungen mit dem Versuch gescheitert, eine humanitäre Hilfslieferung auf dem offiziellen, korrekten Weg durch den Zoll zu bringen. Wir bedauern das sehr.

Die an uns von verschiedener Seite heran getragenen Angebote, die Einfuhr durch Zahlung eines Schmiergelds unkompliziert zu ermöglichen, lehnen wir grundsätzlich ab. Wir können und wollen uns als seriöser gemeinnütziger Verein nicht solcher krimineller Methoden bedienen. Außerdem lehnen wir es ab, die uns anvertrauten Spendengelder für illegale Transaktionen einzusetzen.

Die spontane Lösung für unseren Transport bestand nun darin, dass wir unsere Waren noch auf kroatischem EU-Territorium in mehrere PKW von Freiwilligen umgeladen haben. Die haben dann das letzte kleine Stück des Transports bis nach Velika Kladuša in Bosnien übernommen. Anders, als unser gewerblich anmutender Umino-Transporter, besetzt mit einem einzelnen Mann als Fahrer, werden selbst gut gefüllte PKW, vor allem wenn diese mit zwei weiblichen Personen besetzt sind, vom bosnischen Zoll als privater Warenverkehr anerkannt und nicht beanstandet.



Ladung

#	Package	Description	Sex	Age ⁽¹⁾	Qty.	Weight	new/used ⁽²⁾
1	big box	sleeping bags			39	85,2 kg	used
2	box	sleeping mats			12	11,8 kg	used
3	plastic wrap	sleeping mats			5	1,7 kg	used
4	plastic wrap	sleeping mats			7	3,1 kg	used
5	plastic wrap	blankets			10	15,3 kg	used
6	plastic wrap	blankets			10	14,9 kg	used
7	plastic wrap	blankets			10	13,1 kg	used
8	plastic wrap	blankets			20	9,8 kg	used
9	plastic wrap	big blanket			1	3,2 kg	used
10	plastic wrap	big blanket			1	3,2 kg	used
11	plastic wrap	big blanket			1	2,1 kg	used
12		travel bed for babies			1	12,2 kg	used
13	box	jackets, brand: Regatta Professional, model: TRW 456, size S, black	male	adult	8	6,2 kg	new
14	box	jackets, brand: Regatta Professional, model: TRW 456, size S, black	male	adult	8	6,2 kg	new
15	box	jackets, brand: Regatta Professional, model: TRW 456, size S, black	male	adult	8	6,2 kg	new
16	box	jackets, brand: Regatta Professional, model: TRW 456, size M, navy	male	adult	8	6,2 kg	new
17	box	jackets, brand: Regatta Professional, model: TRW 456, size M, black	male	adult	8	6,2 kg	new
18	box	jackets, brand: Regatta Professional, model: TRW 456, size M, black	male	adult	8	6,2 kg	new
19	plastic wrap	sweatshirt, brand: Fruit Of The Loom, size M, black	male	adult	18	7,5 kg	new
20	plastic wrap	sweatshirt, brand: Fruit Of The Loom, size M, black	male	adult	18	7,5 kg	new
21	plastic wrap	sweatshirt, brand: Fruit Of The Loom, size M, black	male	adult	18	7,5 kg	new
22	plastic wrap	sweatshirt, brand: Fruit Of The Loom, size M, black	male	adult	18	7,5 kg	new
23	box	sweatpants, brand: Gildan, item n°: 18400, Heavy Blend, size M, black	male	adult	36	15,8 kg	new
24	box	sweatpants, brand: Gildan, item n°: 18400, Heavy Blend, size M, black	male	adult	36	15,8 kg	new
25	box	sweatpants, brand: Gildan, item n°: 18400, Heavy Blend, size M, black	male	adult	36	15,8 kg	new
26	box	training shoes, brand: Pro Touch, model: classic line ide, size 41, black	male	adult	12	11,0 kg	new
27	box	training shoes, brand: Pro Touch, model: classic line ide, size 41, black	male	adult	12	11,0 kg	new
28	box	training shoes, brand: Pro Touch, model: classic line ide, size 41, black	male	adult	12	11,0 kg	new
29	box	training shoes, brand: Pro Touch, model: classic line ide, size 41, black	male	adult	12	11,0 kg	new
30	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 39, black	unisex	adult	10	3,6 kg	new
31	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 39, black	unisex	adult	10	3,6 kg	new
32	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	10	3,6 kg	new
33	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	10	3,6 kg	new
34	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	10	3,6 kg	new
35	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	10	3,6 kg	new
36	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, navy	unisex	adult	10	3,6 kg	new
37	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, black	unisex	adult	10	3,6 kg	new
38	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, black	unisex	adult	10	3,6 kg	new
39	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, black	unisex	adult	10	3,6 kg	new
40	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, black	unisex	adult	10	3,6 kg	new
41	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 40, black	unisex	adult	10	3,6 kg	new
42	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 41, black	unisex	adult	10	3,6 kg	new
43	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 41, black	unisex	adult	10	3,6 kg	new
44	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 41, black	unisex	adult	10	3,6 kg	new
45	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 41, black	unisex	adult	10	3,6 kg	new
46	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 41, black	unisex	adult	10	3,6 kg	new
47	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 42, black	unisex	adult	10	4,2 kg	new
48	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 42, black	unisex	adult	10	4,2 kg	new
49	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 43, black	unisex	adult	10	4,2 kg	new
50	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 43, black	unisex	adult	10	4,2 kg	new
51	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 43, black	unisex	adult	10	4,2 kg	new
52	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 43, black	unisex	adult	10	4,2 kg	new
53	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 44, black	unisex	adult	10	4,2 kg	new
54	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 44, black	unisex	adult	10	4,2 kg	new
55	box	sandaes, brand: JAKO, model: Jakolette, size 44, black	unisex	adult	10	4,2 kg	new
56	plastic wrap	jackets	male	adult	10	5,0 kg	used
57	plastic wrap	trousers	male	adult	25	12,4 kg	used
58	plastic wrap	sweatshirts	male	adult	17	6,7 kg	used
59	plastic wrap	shirts	male	adult	16	3,9 kg	used

60	plastic wrap	t-shirts	male	adult	19	3,1 kg	used
61	plastic wrap	t-shirts	male	adult	25	5,1 kg	used
62	plastic wrap	jackets	female	adult	6	2,6 kg	used
63	plastic wrap	trousers	female	adult	25	10,3 kg	used
64	plastic wrap	trousers	female	adult	25	10,1 kg	used
65	plastic wrap	skirts	female	adult	6	2,7 kg	used
66	plastic wrap	sweatshirts	female	adult	22	5,7 kg	used
67	plastic wrap	t-shirts	female	adult	25	3,7 kg	used
68	plastic wrap	t-shirts	female	adult	31	4,5 kg	used
69	plastic wrap	jackets	male	teens	18	9,1 kg	used
70	plastic wrap	sports jackets	male	teens	7	2,2 kg	used
71	plastic wrap	fleece jackets	male	teens	11	3,4 kg	used
72	plastic wrap	sweatshirts	male	teens	15	5,5 kg	used
73	plastic wrap	sweatshirts	male	teens	15	3,8 kg	used
74	plastic wrap	t-shirts	male	teens	29	3,7 kg	used
75	plastic wrap	t-shirts	male	teens	22	2,9 kg	used
76	plastic wrap	pants	male	teens	25	1,2 kg	used
77	plastic wrap	undershirt	male	teens	9	0,7 kg	used
78	plastic wrap	jackets	female	teens	11	5,0 kg	used
79	plastic wrap	sweatshirts	female	teens	16	3,9 kg	used
80	plastic wrap	t-shirts	female	teens	30	3,1 kg	used
81	plastic wrap	t-shirts	female	teens	32	3,6 kg	used
82	box	trousers	mixed	teens		15,0 kg	used
83	plastic wrap	jackets	male	kids	9	3,0 kg	used
84	plastic wrap	trousers	male	kids	11	2,4 kg	used
85	plastic wrap	sweatshirts	male	kids	16	3,3 kg	used
86	plastic wrap	t-shirts	male	kids	23	2,5 kg	used
87	plastic wrap	trousers	female	kids	12	3,2 kg	used
88	plastic wrap	sweatpants	female	kids	25	3,8 kg	used
89	plastic wrap	sweatshirts	female	kids	32	5,0 kg	used
90	plastic wrap	t-shirts	female	kids	24	1,8 kg	used
91	plastic wrap	skirts and dresses	female	kids	6	0,9 kg	used
92	box	clothes size 98-104		kids		14,3 kg	used
93	box	clothes size 110-128		kids		16,6 kg	used
94	box	rain coats and rubber boots		kids		4,3 kg	used
95	plastic wrap	baby clothes size 62-68		baby		12,8 kg	used
96	box	baby clothes size 110-128		baby			used
97	box	baby clothes		baby			used
98	bag	caps			16	1,1 kg	used
99	box	shoes, size 20-38				10,2 kg	used
100	box	shoes, size 39-45				13,8 kg	used
101	box	toys for children, mixed				8,1 kg	used
102		children swing			1	2,6 kg	used
103	box	desinfectants and disposable gloves				12,2 kg	new
104	plastic wrap	towels			49	12,0 kg	used
						Total	706,0 kg

Footnotes

- (1) Age: kids = ~2 to ~9 years
Teens = ~10 to ~15 years
- (2) new/used: New items have been stored for 3 years in original packaging after purchase
Used items are clean and in good usable condition

Die Situation in Bosnien

Seit unserer letzten Fahrt nach Bosnien im Mai 2018 hat sich die schon zu Jahresbeginn einsetzende Bewegung von Flüchtlingen und Migranten in den Westbalkanstaat verstärkt. Bei stark steigenden Menschenzahlen hat sich der Grad an organisierter Hilfe nur wenig verbessert. Unterstützung kommt zu großen Teilen aus der einheimischen Bevölkerung, die sich besonders in den betroffenen Landesteilen sehr solidarisch zeigt. International besetzte Freiwilligengruppen nehmen zunehmend ihr Engagement auf.

Die Lage der Flüchtlinge und Migranten, Männer, Frauen und Kinder ist jetzt schon unmenschlich und nicht akzeptabel. Allerdings erlaubt die Jahreszeit ein Überleben in provisorischen Camps mit Unterkünften aus Stangen und Planen, in einfachen Zelten oder in Bauruinen. Fatale Aussichten gibt es in Hinblick auf den Herbst und den regional üblichen, strengen Winter.

Seit Anfang des Jahres sind etwa 10.000 Asylsuchende und Migranten in das kleine Land gekommen. Es ist die neue Stauzone für Menschen geworden, die verzweifelt Europa erreichen wollen. Die Behörden schätzen, dass etwa 4.000 in den Städten Bihać und Velika Kladuša auf eine Gelegenheit warten, in die EU zu gelangen. Die Städte liegen an der kroatischen Grenze, dem EU-Land, das bestrebt ist, in den Schengen-Raum aufgenommen zu werden.

Die Flüchtenden kommen über die Türkei oder Griechenland und nehmen Wege entweder durch Albanien und Montenegro oder über Mazedonien oder Bulgarien und Serbien. Neben vielen auf dem Westbalkan neu Ankommenen befand sich ein großer Teil der nach Bosnien strömenden Leute, schon längere Zeit in Serbien. Dort hingen sie über Monate oder mehr als ein Jahr fest, weil die



serbisch-ungarische und die serbisch-kroatische Grenze kaum noch durchdringbar geworden sind. Sie alle eint die Hoffnung, die vor allem aus geologischen Gründen weniger gut gesicherte Grenze von Bosnien nach Kroatien passieren zu können und dann weiter durch Kroatien und Slowenien nach Italien, Österreich oder in ihr angestrebtes Zielland zu gelangen.

Karte: Wikimedia Commons, User: TUBS, Lizenz: CC BY-SA 3.0 ([Link](#))

Die Erfolgsmeldungen jener, die das geschafft haben, mögen der Antrieb sein. Aber tatsächlich ist der Weg beschwerlich und das Risiko groß. Praktisch täglich kommen Gescheiterte zurück in die Camps und Squats in Bosnien.

Die kroatische Grenze wird streng überwacht, zum Beispiel mit Wärmebildkameras von Hubschraubern aus. Die Gefahr ist groß, auf dem Weg durch Kroatien entdeckt und aufgegriffen zu werden, nicht zuletzt auch, weil verdächtige Personen von der kroatischen Zivilbevölkerung an die Polizei gemeldet werden. Um möglichst nicht entdeckt zu werden, ruhen die Migranten am Tag und gehen bei Nacht zu Fuß durch die unwegsame, bergige Wildnis. Man ist viele Tage unterwegs.

Wer in Slowenien gefasst wird, wird von dort zurück nach Kroatien gebracht und der dortigen Polizei übergeben. Die kroatische Polizei führt die Leute zurück über die bosnische Grenze. Dies geschieht in aller Regel

rechtswidrig, weil den Betroffenen keine Gelegenheit gegeben wird, in ein humanitäres Schutzverfahren einzutreten, für das rechtsstaatliche Regeln einzuhalten sind.

Wir von Umino urteilen nicht über formale Legalität dieser Migration. Wir sehen aber Tausende von Menschen, die zumindest subjektiv legitime Motive haben und sich in einer menschenunwürdigen und gefährlichen Notlage befinden. Die Not wird zum Teil erst durch das Handeln europäischer Staaten erzeugt und zum Teil durch das Versagen von behördlicher Hilfe, aber auch der großen Hilfsorganisationen verstärkt.

Für uns ist es ein Gebot der Menschlichkeit, als Teil einer verantwortungsbewussten und mündigen Zivilgesellschaft, den Not leidenden Menschen zu helfen.



Der Mond kennt keine Grenzen

Ein Tag bei den Flüchtlingen und Migranten in Velika Kladuša in Nordbosnien.

Schwer, einen Überblick zu bekommen. Viele Gruppen und Freiwillige vor Ort. Und auch sehr viele Einheimische, die helfen. Wenig Koordination zwischen diesen Gruppen und Helfern erkennbar. Darum auch schwer zu beurteilen, wie gut die Versorgung und Betreuung der Menschen insgesamt funktioniert. Möglicherweise aber ist das Chaos im Ergebnis ja recht effizient.

Hygienische Standards und andere Sicherheitsstandards werden im Camp und in den Squats in keiner Weise erfüllt.

Extrem Vielschichtig. Herkunftsländer: Irak, Iran, Afghanistan, Pakistan, Tunesien, Algerien, Marokko – alles vertreten. Leute, die erst seit einigen Tagen oder wenigen Wochen unterwegs sind, andere, die schon seit Monaten ihr Glück versuchen. Und immer wieder welche, die schon in einem mitteleuropäischen Land waren, von dort zurück in ihr Heimatland oder in ein anderes Land abgeschoben wurden und es nun wieder probieren. Einige sprechen deutsch, weil sie schon eine Zeit in Graz oder Köln oder oder oder gelebt haben.

Vielschichtig auch die Motive. Da ist der abgeschobene Vater, dessen uneheliche Familie noch in Deutschland ist, zu der er wieder zu gelangen versucht. Da sind die drei Ingenieure aus Teheran, die aufgrund der Visafreiheit mit dem Linienflug von Iran nach Belgrad kommen konnten. Sie geben ganz offen wirtschaftliche Gründe für ihre Flucht an. Die galoppierende Inflation mache alle Bemühungen zunichte, ein akzeptables Leben auf Basis von guter und ehrlicher Arbeit zu führen. Außerdem bezeichnen sie die Regierung in ihrer Heimat als eine Diktatur. Über die rechtlichen Umstände ihrer Migration in den europäischen Ländern wissen sie wenig. Sie sind der Ansicht, sie seien selbst ehrlich, fleißig und gebildet und somit dürfe es im zivilisierten Mitteleuropa für sie ja wohl keine Probleme geben.

Und da ist der Mann aus Afghanistan, der in der Zeit vor den Taliban für die afghanische Armee in Russland ausgebildet wurde und dann für das heimische Militär als Ausbilder tätig war. Später lehnte er mehrere Anwerbeversuche der Taliban ab, für diese zu arbeiten. Er floh erst innerhalb Afghanistans, wurde aber auch da verfolgt und flüchtete Richtung Europa, weil er um sein Leben fürchten musste. Seine Familie hat kein Internet oder dergleichen, weshalb er seit Monaten keinen Kontakt mehr zu ihnen hatte. Er weiß nicht, wie es ihnen geht, und sie wissen nicht, wo er ist und wie es ihm geht. Ich darf der Aufnahme seiner Zeugnisaussage beiwohnen, die er vor einem Team von Freiwilligen macht, um zu dokumentieren, was mit ihm geschehen ist, nachdem er in Slowenien von der Polizei aufgegriffen wurde:

Die Slowenen führten ihn nach Kroatien zurück und übergaben ihn der dortigen Polizei. Zwei Beamte fuhren ihn in einem Kombi wenige Kilometer weiter. Dann begann das Martyrium. Prügel. Mit Handschellen die Hände auf den Rücken gefesselt musste er am Boden knien. Mit seiner Stirn am Boden setzten sie sich auf seinen Hinterkopf. Die Schürfwunden und Prellmarken im Gesicht und am Kopf sind offensichtlich. Man nahm ihm sein Geld, sein Telefon und seine Schuhe. So wurde er dann weiter Richtung Bosnien gebracht, wo er in der Nähe von Bihac an der Grenze den bosnischen Behörden übergeben wurde. Aus dem Müll

besorgte er sich weggeworfene Schuhe, um nicht barfuß laufen zu müssen. Er und sein Übersetzer reden verzweifelt und hilfeschend auf uns ein. Wie kann es eine solche Unmenschlichkeit geben? Sie verstehen, dass die Polizei ihren Job tut und formal illegale Migranten einfängt und abschiebt. Aber die Folter, die man den Menschen antut ist einfach unfassbar und unverständlich.

Immer und immer wieder klagen die Leute, die ich treffe, über ähnliche Geschehnisse. Immer und immer wieder versorgen die Freiwilligen Wunden, die so entstanden sind. Unter den Bedingungen ist es schon schwierig genug, die physischen Verletzungen zu heilen. Von den psychischen Wunden will ich gar nicht sprechen. Und ich mag auch gar nicht daran denken, welche Prägungen die Erlebnisse zur Folge haben, in Bezug auf das Verhältnis und Vertrauen der Hilfesuchenden zu offiziellen Strukturen und staatlichen Stellen.

Im Camp kommt es zu Konflikten zwischen verschiedenen Gruppen, Nationalitäten, Ethnien. Wahrscheinlich auch ausgelöst oder verstärkt durch die prekären Umstände und die verzweifelte Lage, in der sich viele finden. Das ist freilich keine Entschuldigung für Kämpfe und Gewalt, die auch zu bösen Verletzungen führen, zumindest aber auch eine Erklärung.

Als ich am Abend zur Basis der Nonamekitchen zurückkehre, ist man dort gerade dabei, Decken und Fresspakete zu richten. Es sind neue Familien im Camp angekommen. Sie brauchen diese Sachen. Wir fahren mit dem Umobil. Am Abend bietet sich eine unwirkliche Szene im Camp. Ein ohrenbetäubender Lärm geht vom Generator am Eingang aus, der die provisorische Beleuchtung des Platzes versorgt. Durch die vielen Lagerfeuer, sind Unterschlüpfen und Menschen in eine dicke, stinkende Rauchwolke gehüllt, die einem die Luft abschnürt. Unendliche Dankbarkeit der Leute, denen wir nicht mehr, als eine Decke pro Person bringen.

Im Vorbeigehen wird man immer wieder aufgefordert, sich mit ans Feuer zu setzen, Tee zu trinken oder das Essen zu kosten. Es ist meist schwer, das abzulehnen. Sie insistieren und man will nicht unfreundlich sein. Wenn man zusammen sitzt, wird erzählt und geredet.

Über all dem am Himmel das heute stattfindende Naturschauspiel: Eine sehr seltene, totale Mondfinsternis. Blutrot steht die Kugel über uns. Die Heimatmedien und die Facebook-Freunde daheim sind darüber begeistert. Muhammad schaut in sein Handy und meint, dass dies auch in seiner alten Heimat so sei. „Der Mond kennt keine Grenzen“, sagt er.

Später, bequem in meiner Schlafstätte im Umobil, kreisen noch lange meine Gedanken. Ja, der Mond kennt keine Grenzen.

Notiert von Stefan in Velika Kladuša, Bosnien, am 28. Juli 2018



Misshandlungen und Menschenrechtsverletzungen

Leider mussten wir auch wieder bei dieser Hilfsfahrt im Kontakt mit Betroffenen bezeugen, dass Migranten und Flüchtlinge von staatlichen Sicherheitskräften kriminell misshandelt werden.

Es handelt sich dabei um:

- Entwendung von Bargeld, Wertsachen, Ausrüstung und Schuhen
- Zerstörung von Mobiltelefonen
- Verbale Gewalt und Beleidigung
- Körperverletzung im Amt, Gefährliche Körperverletzung, Schwere Körperverletzung

Des Weiteren wurde Flüchtlingen rechtswidrig verwehrt, um internationalen Schutz vor Verfolgung anzufragen, oder sie wurden diesbezüglich getäuscht. Nach Aussagen von Betroffenen, mit denen wir zahlreich gesprochen haben, werden diese Taten von kroatischen Polizeikräften systematisch begangen, wenn sie illegal eingereiste bzw. durchreisende Personen aufgreifen und nach Bosnien zurück führen.

Freiwilligengruppen und Journalisten nehmen die Zeugenaussagen auf und dokumentieren viele der Vorfälle. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Veröffentlichungen von:

- Border Violence Monitoring
<https://www.borderviolence.eu>
- No Name Kitchen
<http://www.nonamekitchen.org/en/families-pushback-violence-croatia/>
- Are You Syrious?
<https://goo.gl/WiXEGi>
- The Guardian
<https://goo.gl/k7VHja>
- Deutsche Welle
<https://p.dw.com/p/33F9t?maca>

Es ist schwer jeden einzelnen vorgebrachten Fall zu beweisen.

Die kroatischen Behörden bestreiten vehement alle derartigen Vorwürfe. Mitarbeiter einer großen internationalen Organisation, die sich beruflich um die Situation der Migranten in Nordbosnien kümmern, aber nicht namentlich genannt werden können, erklärten uns im persönlichen Gespräch: „An uns werden täglich so viele neue Fälle heran getragen. Wir sehen so viele durch Stockschläge verletzte Menschen und ihre zerstörten Smartphones. Unabhängig voneinander geben sie plausibel und glaubwürdige, wenn auch unglaubliche Berichte ab.“

Ein Reporter der britischen Tageszeitung The Guardian fragt Husein Kučić, den Leiter des Roten Kreuzes im Kanton Una-Sana, ob die kroatische Polizei systematisch Gewalt anwende. Er antwortet: „Wir können es nicht in jedem Fall mit 100% Sicherheit sagen, aber aufgrund dessen, was ich sehe, die Antwort ist Ja.“



Points of interest

Velika Kladuša

- Field Camp <https://goo.gl/maps/pTcVkJAmw1Gy>
Offiziell ausgewiesenes Flüchtlingslager auf einer Wiese, praktisch ohne Infrastruktur außer einer Wasserleitung und stundenweise Strom vom Generator. Keine behördlich gestellten Zelte oder dergleichen. Provisorische Behausungen aus Stangen und Planen.
- Helicopter Hangar Squat <https://goo.gl/maps/yN9WtgiUS5A2>
Aufgelassenes Flug- oder Flugsportgelände mit Halle, in der Flüchtlinge und Migranten kampieren.
- Duschplatz <https://goo.gl/maps/p57QedUTJKH2>
Ehemaliges Schlachthofgelände, wo die Gruppe „No Name Kitchen“ täglich warme Duschen anbietet, nach Plan tageweise für Frauen und Kinder oder für Männer. Die provisorische Duscheinrichtung mit einem mit Flaschengas betriebenen Durchlauferhitzer wurde von „Ärzte ohne Grenzen“ errichtet und dem Duschprojekt zur Verfügung gestellt.
- Krankenhaus <https://goo.gl/maps/thRYCHk9rGF2>
Immer gut zu wissen. Tipp: Wenn Volunteers einen Flüchtling ins Krankenhaus bringen, hängt die Behandlung davon ab, dass die Freiwilligen die Kosten übernehmen. Kommt der Flüchtling dagegen allein und hat kein Geld, wird auch schon mal kostenlos behandelt.
- Restaurant und Pension Napoleon <https://goo.gl/maps/9LxbrkJvq5G2>
Gut gelegene Übernachtungsmöglichkeit, die von Umino und MSF genutzt wurde. Übernachtung mit Frühstück für 30 KM (~ 15 Euro)
- Patisserie Krajišnik <https://goo.gl/maps/u2kASTR1Ybq>
Konditorei und Restaurant. Zentrale Lage „ums Eck“. Preisgünstig. Cevapi, Raznici, Limunada, Kuchen, ... alles gut. Sehr nette Betreiber. Flüchtlingsfreundlich. Geschriebene House Rules, die Respekt und Menschlichkeit ausdrücken.
- Restaurant Kod Latana <https://goo.gl/maps/HtXqZ1PrGk72>
Kleine Vorstadtkneipe, Stützpunkt der Freiwilligen „Souls Of Sarajevo“. Täglich ab 11:30 Uhr kostenlose Speisung für Flüchtlinge
- Zeltlager Polje <https://goo.gl/maps/ujMLhopMZgv>
Leer stehendes Zeltlager mit 50 Zelten für 500 Personen. Für eine derartige Einrichtung völlig ungeeignetes Gelände ohne Infrastruktur, abgelegen. 80% der Zelte marode und unbrauchbar. Gemäß Gerüchten soll das Field Camp hierher verlagert werden.

Bihać

- Camp „Borići“ <https://goo.gl/maps/hqmYiCij4o22>
Große Bauruine umringt von einem Park. Hauptpunkt des Flüchtlings- und Migrantengeschehens in Bihać. Einsatzschwerpunkt des örtlichen Roten Kreuzes.

Andere Tipps

- Bei der Einreise mit dem Auto ist eine für BiH gültige, grüne Versicherungskarte vorzuzeigen.
- Es ist Vorschrift, auch bei Tag mit Licht zu fahren.
- Parken in der Stadt am Straßenrand wird mit einer Strafe belohnt. Immer auf einem Parkplatz oder ähnlichem, jedenfalls nicht auf der Straße parken!
- Keine Flüchtlinge/Migranten im Auto mitnehmen. Viele Volunteers tun das und berichten, es gebe keine Probleme mit der Polizei, auch wenn es offiziell verboten sei. Wir raten dennoch davon ab. Es hängt wohl sehr von der Situation ab und möglicherweise von dem jeweiligen Beamten, mit dem man zu tun hat. Außerdem kann sich die Haltung der Polizei rasch ändern.
- Tanken ist in Bosnien billiger, als in Deutschland, Österreich, Ungarn, Kroatien, Serbien, ...
- SIM-Karte für Bosnien: Ultra-Card von BH Telekom kostet 5 KM (~2,50 Euro). Man hat sieben Tage lang 300 MB Datenvolumen. Einfach SIM-Karte einlegen und lossurfen.

Illustration der Hilfsfahrt durch Facebook-Einträge

Umino

23. Juli um 20:03

Ankündigung: In weniger als 60 Stunden fahren wir wieder nach Bosnien.

Seit unserer letzten Hilfsfahrt nach Velika Kladuša liefen hinter den Kulissen die Drähte heiß. Wir hatten mit zahlreichen Personen, Gruppen, Vereinen, kleinen und großen Hilfsorganisationen Kontakt. In den zuweilen überlasteten und teils chaotischen Strukturen vor Ort suchen wir vor allem verlässliche Ansprechpersonen, um unsere Hilfe abzustimmen. Denn die uns anvertrauten Spenden müssen an eine Stelle kommen, wo diese wirklich benötigt und verantwortungsvoll eingesetzt werden. Gleichzeitig müssen wir sicherstellen, dass unser Beitrag für die Helfer vor Ort eine wirkliche Unterstützung und keine Mehrbelastung ist. Eine besondere Herausforderung sind immer wieder die Zollschranken.

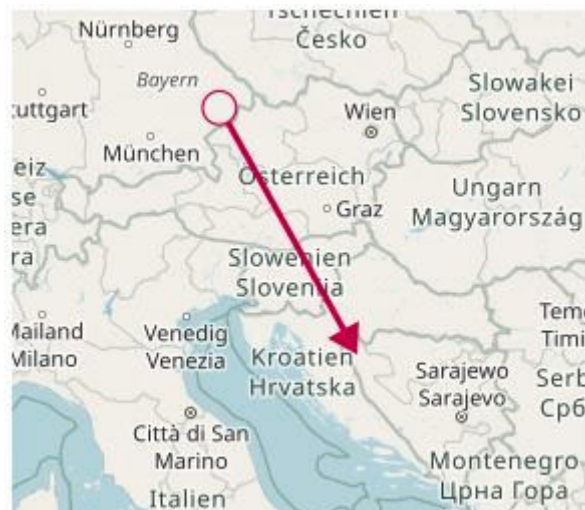
Jetzt endlich geht es wieder los. Die vielen Menschen, die im nordbosnischen Grenzgebiet gestrandet sind, brauchen dringend Hilfe. Wir versuchen unseren bescheidenen Beitrag zu leisten.

Natürlich berichten wir wieder hier auf Facebook.

Über 1.200 km liegen vor uns. Diesel und Maut werden uns rund 300 Euro kosten. Dafür hoffen wir wieder auf Spenden. Herzlichen Dank!

IBAN: DE08 5005 0201 1244 0478 89

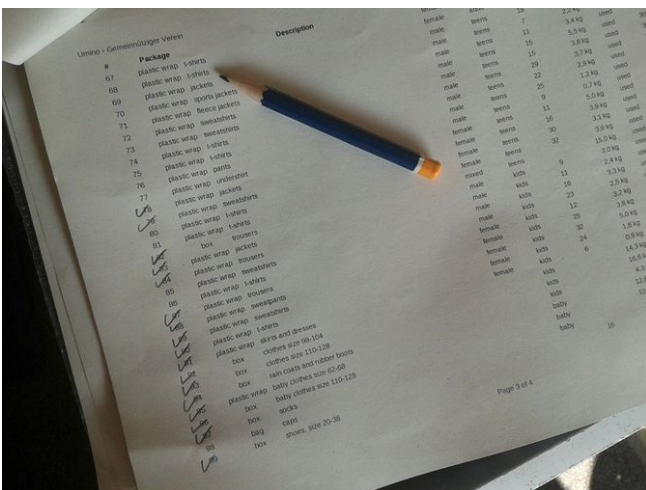
PayPal: www.paypal.me/SupportUmino oder info@umino.org



Umino

24. Juli um 21:25 ·

Die Ladung für Velika Kladuša soll morgen zum deutschen Zoll. Bei der Abwicklung sind wir aber von Partnern in Bosnien abhängig. Es ist alles etwas kompliziert. Wenn das nicht klappen sollte, haben wir einen Plan B mit einer alternativen Ladung. Unterdessen haben wir bei idealem Wetter den Waschstadel wieder in Betrieb genommen und nebenher 30 Decken gewaschen.





Umino

Gepostet von [Stefan von Ortenburg](#) · 25. Juli um 19:28 ·

Dieses Mal wird die erste Übernachtung erst nach dem Abladen sein (hoffentlich). Das heißt, auch der Schlafplatz kann als Laderaum dienen. Was liegt näher, als ein paar Zelte und die gestern gewaschenen Decken reinzupacken? 😊;-) Das Gewicht ist wieder mal der begrenzende Faktor. Vollgetankt mit Fahrer und dessen Zahnbürste und Brotzeit wiegt das [#Umobil](#) jetzt ziemlich genau 3.500 kg. Es soll sich ja lohnen. 😊;-) Noch eine kurze Nacht daheim, dann geht's morgen los nach [#Bosnien](#).



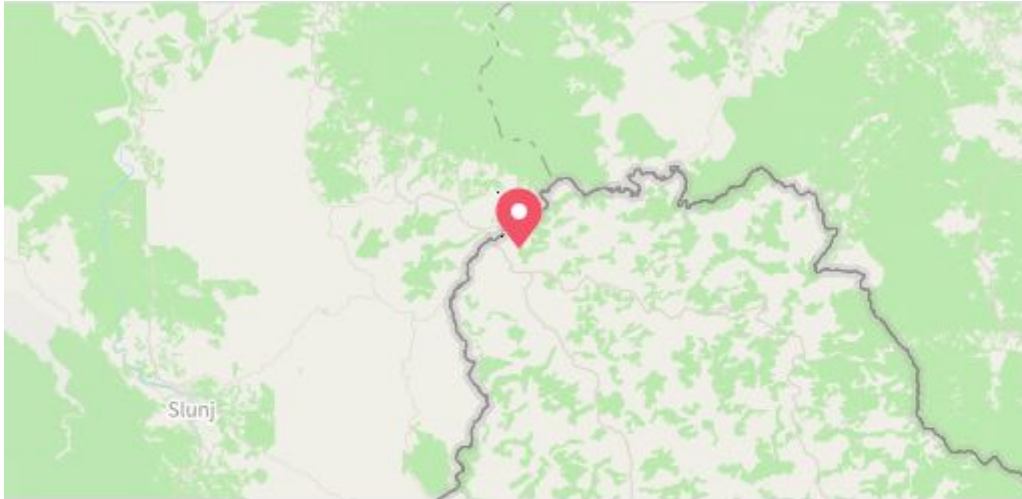


Stefan

26. Juli um 23:41

Nach einem total verrückten Tag: Parkposition und Nachtlager. Der Regen trommelt auf das Dach vom [#Umobil](#). Das weckt wehmütige Erinnerungen an frühere Urlaube. Denn wir haben unsere Urlaube eigentlich immer im Auto bei Regen verbracht. Und es war schön.

Seit zwei Jahren haben die vielen Trips Richtung Balkan aber nichts mehr mit Urlaub zu tun. Was gäbe ich dafür, wenn es wieder nur touristische Anlässe wären, die einen in diese schönen Gegenden und zu diesen netten Menschen führen!



Velika Kladuša
Stadt · Bosnien und Herzegowina

Umino

27. Juli um 20:00

Stefan ist mit dem [#Umobil](#) in Velika Kladusa. Er hat gestern dort die große Ladung dem Team von der [No Name Kitchen](#) übergeben: Jede Menge neue Jacken, Sweatshirts, Jogginghosen, Schuhe und Badelatschen. Ganz wichtig: Schlafsäcke, Isomatten und Decken. Dazu gebrauchte Kleidung von bester Qualität. Nochmals großer Dank an die Kleiderkammern in Neuffen und Waldkirchen und allen anderen, die Sachspenden dazu geleistet haben. Und wir bedanken uns natürlich bei allen Geldspendern. Eure Zuschüsse ermöglichen erst, dass die Fahrten durchgeführt werden können.

Damit ist ein Hauptzweck der Hilfsfahrt erfüllt. Wie immer aber wollen wir durch eigene Erkundung und persönliche Kontakte die Gewissheit sichern, dass diese und künftige Spenden wirklich bestmöglich eingesetzt werden. Wenn möglich, wollen wir damit auch wieder die Grundlage schaffen, um andere Helfer bei ihren Hilfsprojekten mit Informationen und durch Vernetzung zu unterstützen.

[Stefan](#) besuchte heute einige der Spots, wo sich die Menschen aufhalten, für die wir die Hilfe bringen. Man könnte viele beeindruckende Fotos erstellen, die wirklich betroffen machen. Immer wieder verzichten wir auf die Knipserei, aus Rücksicht und Respekt den Menschen gegenüber. Wenn auf den Bildern Personen erkennbar sind, dann sind diese mindestens einverstanden, manchmal posieren aber auch welche und wollen unbedingt veröffentlicht werden. 😊



Showers & Doctors

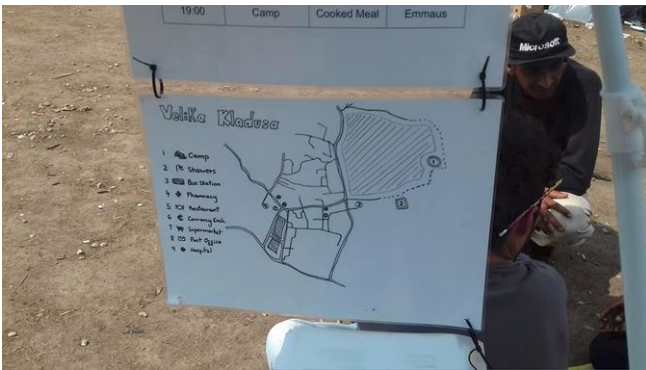
	Monday	Tuesday	Wednesday	Thursday	Friday	Saturday	Sunday
Showers 18:00 - 19:30	♂	♀	♂	♂	♀	♂	♀
Doctors	MSF Clinic 12:00 - 18:00			MSF Clinic 12:00 - 15:00		MSF Clinic 11:30 - 13:30	

♂ Mens Showers
♀ Women and Childrens Showers

Food (طعام, xùrek, غذا, ounje, abinci, केहना)

Time	Where	What	Provider
11:00	Camp	Cooked Meal	Emmaus
11:30 - 14:30	Restaurant	Cooked Meal	SOS Kladusa
13:00	Camp	Dry Food	Red Cross
19:00	Camp	Cooked Meal	Emmaus

Velika Kladusa



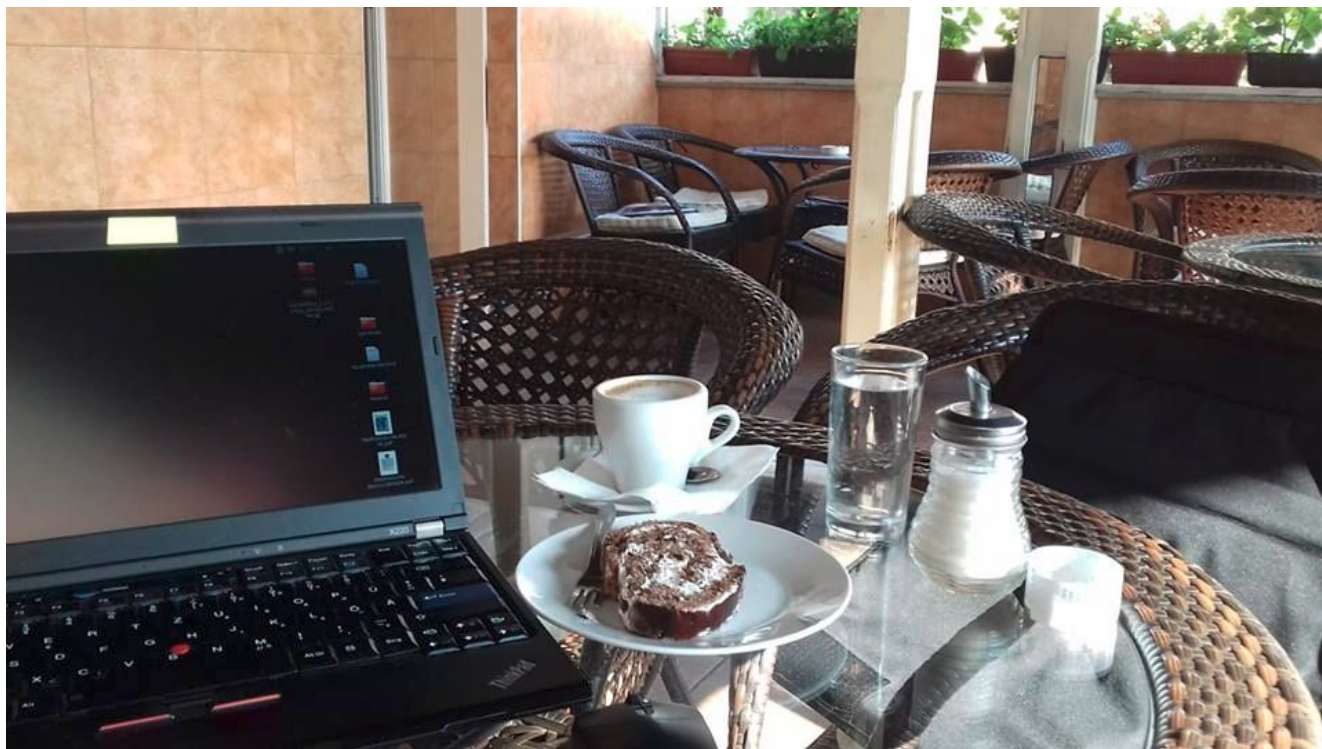




Stefan ☺ trinkt **Kaffee** – hier: **Slasticarna Krajisnik.**

27. Juli um 08:19 · [Velika Kladuša, Bosnien und Herzegowina](#)

Gedanken ordnen. Tag planen. [#GoodMorning](#) [#Bosnia](#)



Stefan

27. Juli um 23:10 ·

What's cooking? - A duck. Self-hunted. 😊:-)



Stefan ist in Velika Kladuša.

28. Juli um 19:52 ·

Ich wollte mich selbst mit einer Kugel Eis belohnen. Er hat soviel auf die Waffel gepackt, wie möglich war. Und dann hat er jegliche Bezahlung abgelehnt. Ich weiß nicht, ob er weiß, was ich tue, oder warum er mich sonst unbedingt so reich beschenken wollte. [#ZwischendurchInBosnien](#)



Stefan

28. Juli um 22:36 ·

Vermutlich wird niemand bestreiten, dass die Architektur in [Velika Kladuša](#) kein Kandidat für das Weltkulturerbe ist. Mitten im Zentrum aber trotz ein Stück Haus der stil-armen Bauweise. Gefällt mir.



Umino

29. Juli um 15:46 ·

Noch ein paar verstreute Infos und Eindrücke vom gestrigen Tag in [Velika Kladuša](#).

Das fabelhafte Duschprojekt hat sich in einem ehemaligen Schlachthof eingerichtet. Es gibt Duschtage für Frauen und Kinder und Duschtage für Männer. Ein Kleiderwechsellservice ist inbegriffen. Man gibt seine getragenen Klamotten in die Wäsche und bekommt frisch gewaschene dafür. Daneben bietet ein international organisiertes Ärzteteam regelmäßig eine Sprechstunde in einer in einem Wohnmobil eingerichteten Arztpraxis an.

Obwohl inzwischen etwas engagiertere Bemühungen angelaufen sind, Familien aus den wilden Camps in bessere Behausungen zu überführen, sehen wir immer noch vier oder fünf Familien mit Frauen und einigen Kindern unter den widrigen Bedingungen im "Field Camp" hausen. Für kranke Menschen und hochschwängere Frauen stellen die nicht optimal funktionierende bosnische Administration und das lückenhafte öffentliche Gesundheitswesen wirklich ernsthafte Probleme dar. Wir beobachten, dass es immer wieder das Engagement aus der Zivilgesellschaft oder von internationalen Freiwilligen ist, das ein Minimum an Support leistet und Lösungen initiiert.

Die Verteilung von Essen passiert leider nicht immer so zuverlässig und regelmäßig, wie dies von den sich dafür engagierenden Hilfsorganisationen vorgegeben wird. Viele Camp-Bewohner kochen ohnehin lieber selbst nach ihren Gewohnheiten. Sie zaubern unter primitivsten Bedingungen nahrhafte und wirklich schmackhafte Speisen. Manche aber haben einfach keinen Fenning (https://de.wikipedia.org/wiki/Konvertible_Mark), um sich Zutaten zu kaufen, besonders wenn ihnen im Rahmen einer Rückschiebung aus Kroatien alles abgenommen wurde. Diese Leute sind auf die Nahrungsmittelverteilungen angewiesen.

Leider musste [Stefan](#) beobachten, wie eine organisierte Ausgabe von warmen Essensrationen durch einen großen Hilfsverein durchgeführt wurde, obwohl nicht genug Portionen vorhanden waren, um allen etwas zu geben. Man muss keine jahrelange Erfahrung auf dem Gebiet mitbringen, um zu erkennen, dass dies nicht nur ungerecht und unwürdig ist, sondern auch die Gefahr von Tumulten und Konflikten mit sich bringt.

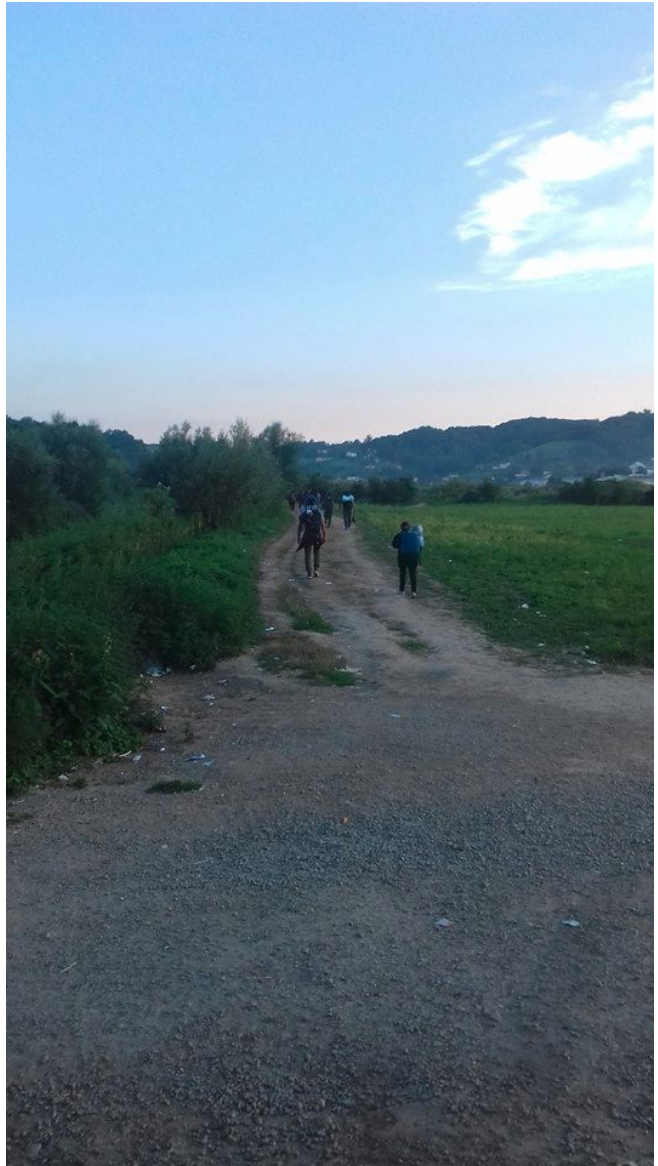
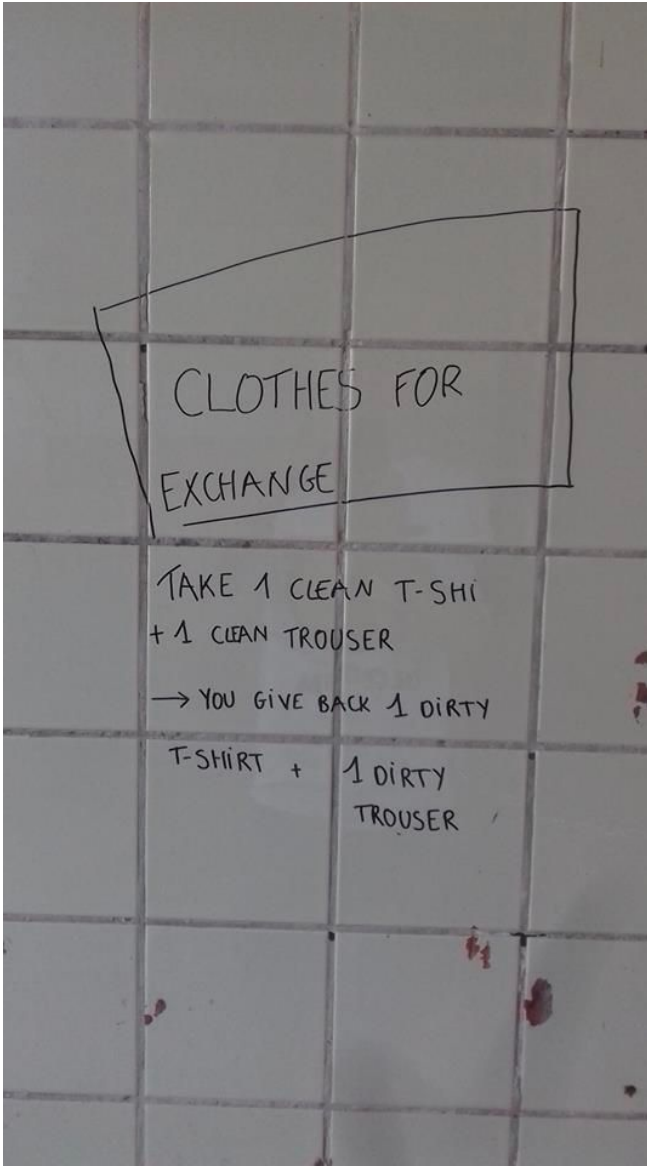
Unter den Lebensbedingungen entladen sich Spannungen auch mal in Kämpfen zwischen Gruppen, die oft nur einen kleinen auslösenden Anlass haben. Vor Kurzem kam es schon zu einem ernsthaften und hässlichen Kampf mit bösen Folgen, wie man uns jemand erzählte, ausgelöst nur wegen einer Uneinigkeit über die Reihenfolge beim Duschen.

Auch sollte man es für eine Selbstverständlichkeit halten, dass die Helfer, die Essen in Plastikschaalen verteilen, auch Vorkehrungen für die Beseitigung des Abfalls treffen. Wir haben festgestellt, dass die kleineren Helfergruppen das oft tun. Ausgerechnet die größeren Organisationen leider nicht.

Am Abend ist eine etwa zehnköpfige Gruppe aufgebrochen, um ihre Flucht fortzusetzen. Sie rufen für uns unverständliche Dinge im Chor, offenbar um sich Mut zu machen, für das Bevorstehende: Unablässig berichten uns Andere, die in Kroatien oder Slowenien aufgegriffen und nach Bosnien zurück gebracht wurden, wie sie insbesondere von der kroatischen Polizei beraubt und geschlagen wurden. Wir sehen die Spuren an ihren Körpern und ihren Habseligkeiten, sofern sie diese noch bei sich haben.

Derweil parkt das [#Umobil](#) vor dem Camp. Ein für die Gegend eher auffälliges Vehikel, das vermutlich schon eine nicht gewollte Bekanntheit erlangt hat. Mit gemischten Gefühlen nehmen wir die zuweilen zum Ausdruck gebrachte Bewunderung für unser Auto wahr, das wohl vielen als ein Zeichen großen Reichtums erscheinen muss. Es ist unsere wichtigste Ressource. Nur so sind wir in der Lage, die Mengen an Sachspenden zu transportieren. Und mit der Schlafmöglichkeit im Fahrzeug sparen wir viele Kosten und haben maximale Flexibilität. Der Crafter hat inzwischen 335.000 km auf dem Kilometerzähler, was man ihm vielleicht äußerlich nicht ansieht, und wird übrigens nicht vom Verein, sondern rein Privat von Mitgliedern finanziert.





Umino

29. Juli um 16:46

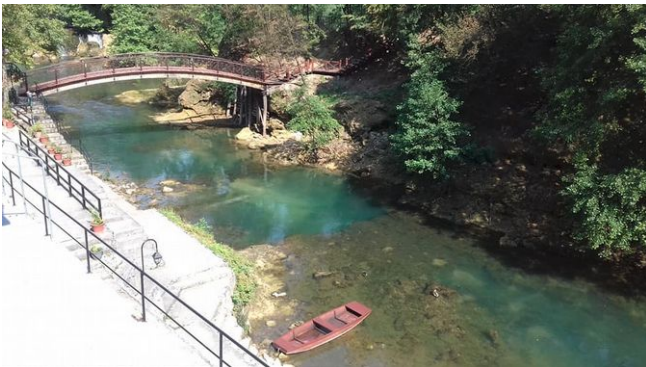
Unweit von [Velika Kladuša](#) befindet sich diese merkwürdige Anlage. Offensichtlich unbewohnt, und das schon länger. 50 Zelte, davon 40 in einem maroden Zustand und ohne Boden auf engem Raum aufgestellt. Weit und breit keine Infrastruktur, kein Schatten, keine Sitzmöglichkeiten, nichts. Daneben eine große Gewerberuine, einsturzgefährdet, ungesichert. Es gibt Gerüchte, dass dies der Ersatz für das "Field Camp" werden soll, das im Herbst regelmäßig überflutet werden wird. [Stefan](#) war 30 Jahre im deutschen Katastrophenschutz tätig und sagt: "Wenn hier Menschen einziehen sollen, gibt das ein Fiasko."



Stefan

29. Juli um 10:03

On my way to Bihać. Das Google-Navi schickt mich erst über kaum, später über nicht befahrbare Straßen durch eine wunderbare Gegend in abgelegene Bergdörfer. So viele schöne Flecken, wo ich gerne verweilen würde. Aber der Auftrag ist ein anderer. Ich bin schon etwas spät dran.



Umino

29. Juli um 17:08

Ein weiterer Stopp auf der Fahrt nach Bihać war dieses idyllisch gelegene, ehemalige Hotel. Hier werden neuerdings Familien untergebracht. Der Kontakt zu einer von Freiwilligen in Velika Kladusa betreuten Familie war abgerissen. [Stefan](#) gelang es, die Menschen "aufzuspüren" und zu vermitteln. Zutritt zur Unterkunft wurde zwar nicht gewährt, aber die Mitarbeiter der staatsnahen Hilfsorganisation vor Ort führten die Familie vor das Hotel auf die Straße, um mit Stefan zu sprechen. Ein kleiner Türöffner waren tatsächlich die mitgeführten Umino-Flyer und der auf bosnisch verfasste Spendenbrief, der die Sachen für Velika Kladusa begleitete. Man zeigte sich sehr interessiert und freundlich. Eine Mitarbeiterin folgt uns offenbar unabhängig davon bereits auf Facebook. Hallo! 😊 :-)) Und wir haben auch Kontakte mit den Verantwortlichen vor Ort ausgetauscht. Mehr Offenheit beim nächsten Mal ist durchaus denkbar, da die heutige Zurückhaltung wohl auch der Tatsache geschuldet ist, dass die Einrichtung gerade erst gegründet wurde und für solche Fälle noch keine Regeln und Verfahren aufgestellt waren.



Stefan ist in Bihać.

29. Juli um 17:50

Pause an den Ufern der #Una ([https://de.m.wikipedia.org/wiki/Una_\(Fluss\)](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Una_(Fluss))). Bihać liegt an diesem Fluss, der über weite Strecken die Grenze zwischen Bosnien und Kroatien bildet. Mir wurde gesagt, es sei einer der saubersten Flüsse Europas. Wenn das stimmt, dann wohl, weil sich in seinem Einzugsbereich kaum Industrie und nur eine geringe Population befinden, eher weniger in Bezug auf die Hinterlassenschaften der Besucher, die sich an diesem wunderbaren Stück Natur erfreuen.



Stefan ist in Bihać.

29. Juli um 19:08

Ein Wiedersehen.

Bestimmt werde ich die nächsten Tage noch einen Post auf [Umino](#) über meinen Besuch an dem abgebildeten Ort machen. Hier möchte ich nur von einer Begegnung erzählen: Ein Flüchtling aus Pakistan, mit dem ich schon in 2016 (!) in Subotica gesprochen hatte, erkannte mich wieder und begrüßte mich überschwänglich. Er bat mich um Hilfe, weil er ein Schreiben, das er von der IOM bekommen hatte, nicht lesen konnte. Es ging darum, dass er für morgen früh packen soll, weil er in eine andere Einrichtung verlegt werden soll. Seine Freude über das Wiedersehen war so groß, dabei ist es ja eigentlich tragisch, dass er jetzt hier gelandet ist und seine Reise auch nach so langer Zeit noch nicht beenden konnte.



Umino

31. Juli um 15:07

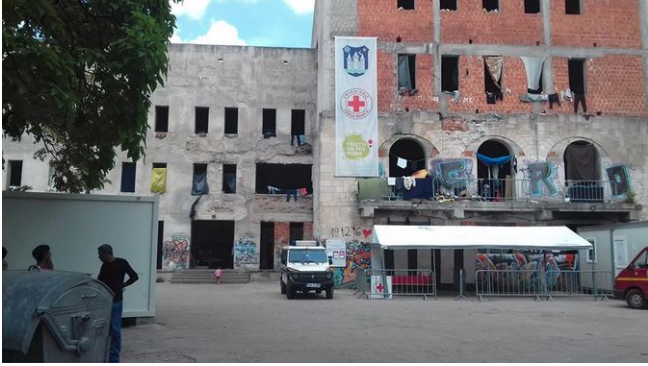
Am Sonntag war [Stefan](#) auf einen Kurzbesuch in [Bihać](#). Neben dem Augenschein des berühmt berüchtigten Lagers „[#Borići](#)“ in und um ein Abbruchgebäude standen Treffen und Gespräche mit Vertretern von helfenden Gruppen und Organisationen auf dem Programm. Darunter alte Bekannte, neue Kontakte und welche, die man bislang nur über die sozialen Medien kannte.

Die mehrstöckige Ruine steht am Hang in einem Park, zu dem auch eine Gedenkstätte für Gefallene des 2. Weltkriegs gehört. Hunderte haben dort Unterschlupf gefunden. Eine Zahl bevorzugt es, um das Gebäude herum zu kampieren. Drinnen gibt es nur nackte Mauern und Beton. Es regnet herein. Die Treppen ohne Geländer, Löcher in den Böden und Außenwänden bergen stets eine Absturz- und Unfallgefahr. Niemand will hier länger bleiben, als nötig. Neben der Möglichkeit, an der Essensverteilung durch das örtliche Rote Kreuz teilzunehmen, kochen viele selbst an improvisierten Kochstellen im Freien. Nicht nur die Art und die Qualität der Mahlzeiten spielt da eine Rolle. Sie sagen, man müsse zur Essensverteilung zwei bis drei Stunden in der Schlange stehen.

Stefan trifft Menschen, die ihn ansprechen und wiedererkennen, weil man sich schon vor fast zwei Jahren in Nordserbien getroffen hat. Bei anderen, neuen Begegnungen geht es wieder um die vielfältigen Beweggründe,

von daheim weggegangen zu sein, und die manchmal ganz konkreten oder manchmal nicht sehr festgelegten Reiseziele. Die fast immer sehr legitim erscheinenden Motive sind nicht immer auch solche Fluchtgründe, wie sie in den Zielländern formal rechtlich anerkannt werden. Darum sorgen sie sich aber aktuell nicht. Sie wollen/müssen es über die Grenze durch Kroatien und Slowenien schaffen, von wo sie selbst oder viele ihrer Genossen bereits schon ein- oder mehrmals nach Bosnien zurück gebracht wurden. Beim nächsten Versuch wird es gelingen. Inshallah.





Stefan

30. Juli um 07:47

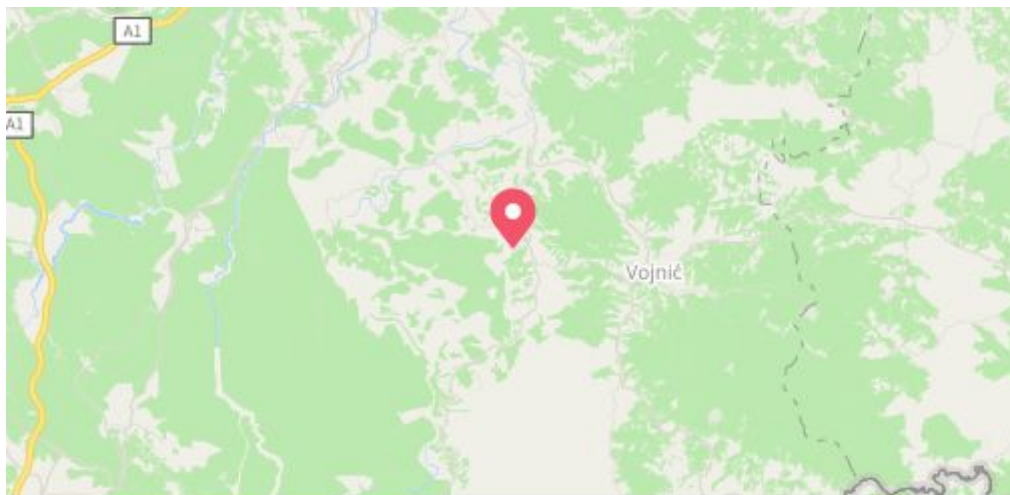
zbogom



Stefan ist in Krnjak.

30. Juli um 10:18

Direkt an der Straße die freundlichste Bäckereiverkäuferin Kroatiens und ums Eck die von ihr empfohlene Cafe-bar. Eine Kundin nennt ihr Heimatdorf ein shitty place und löst damit großes Gelächter aus. Hier werde ich jedesmal halten für eine Apfeltasche und einen Kaffee. 😊:-) Es ist übrigens schön hier.



Stefan

1. August um 20:42

So kam dieser Mann gestern im Flüchtlingslager in Velika Kladuša an, nachdem ihm kroatische Polizisten im Rahmen einer Rückführung nach Bosnien diese Misshandlungen zugefügt hatten.

Leute, wir können über vieles diskutieren: Flucht, Asyl, legale Migration, illegale Migration und so weiter. Worüber wir nicht diskutieren können, dass es niemals eine Rechtfertigung für diese tagtäglichen Menschenrechtsverletzungen gibt. Auch, oder gerade jetzt, wo Ihr in die Ferien unterwegs seid, soll keiner von Euch sagen können, er habe nicht wissen können, dass sogar in seinem Urlaubsland innerhalb der EU solche Verbrechen systematisch durchgeführt, aber nicht verfolgt werden.





Umino

Unterstützung für Menschen in Not

Wir helfen Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen. Wir fahren zu Geflüchteten nach Serbien und beliefern Hilfstransporte nach Griechenland. Wir organisieren Geld- und Sachspenden, zum Beispiel Decken, Kleidung, Medizin, Nahrung.

Flüchtlingsnothilfe

Umino – Unterstützung für Menschen in Not
Gemeinnütziger Verein
Ottenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND

E-Mail: info@umino.org
Telefon: +49 (0) 8542 / 91568
www.facebook.com/umino.org



Umino

Unterstützung für Menschen in Not

Bei großen Schadenslagen versorgen wir Betroffene und Einsatzkräfte vor Ort mit einer Warmverpflegung. Wir leisten Erste Hilfe, psychosoziale Notfallbetreuung und weitere Unterstützung. Wir bilden die Bevölkerung aus.

Unfall- und Katastrophenhilfe

Umino – Unterstützung für Menschen in Not
Gemeinnütziger Verein
Ottenöd 5, 94496 Ortenburg, DEUTSCHLAND

E-Mail: info@umino.org
Telefon: +49 (0) 8542 / 91568
www.facebook.com/umino.org